

Brutnachweis des Birkenzeisigs *Acanthis flammea* in Augsburg

Der Birkenzeisig befindet sich in Bayern in Ausbreitung. Im Arbeitsatlas der Brutvögel Bayerns heißt es zum außeralpinen Vorkommen: „in Nordbayern häufiger Brutvogel des Böhmerwaldes und offenbar zunehmend an Stellen des Vorderen Bayerischen Waldes, der Oberpfalz bis nach Oberfranken im Bereich der waldigen Mittelgebirge. Erste Vorstöße offenbar auch schon ins Unterbayerische Hügelland.“ Eine Reihe von Brutnachweisen werden von G. & W. LANDGRAF (Anz. orn. Ges. Bayern 17, 1978: 320–322) von Regensburg und dem nördlichen Alpenvorland mitgeteilt. Beobachtungen liegen in Regensburg seit 1972, in Straubing und Passau für die Jahre 1974–1976 vor, aus dem Jahre 1975 wird ein Nestbau in Amberg mitgeteilt, seit 1977 dann auch Brutnachweise in der Oberpfalz; 1979 gelang dann ein Nestfund in Regensburg durch dieselben Beobachter (Anz. orn. Ges. Bayern 18, 1979: 191). A. NOE gelingt ein Brutnachweis für 1982 in München (Anz. orn. Ges. Bayern 22, 1983: 110). Über die Verbreitung der Art am deutschen Nordalpenrand berichtet BEZZEL (Anz. orn. Ges. Bayern 13, 1974: 157–170). Hier werden auch Angaben zu Gemeinsamkeiten der in Mitteleuropa besiedelten Biotope gemacht: sehr aufgelockerter, hochstämmiger Baumwuchs, der mitunter auf wenige Einzelbäume reduziert ist oder ganz fehlen kann, daneben dichter, meist wenig hoher Koniferenbestand (mitunter durch hohes, dichtes Gebüsch ersetzt) sowie freie Wiesenflächen, die mit Gräsern, Ampfer, Kompositen und anderen Bodenpflanzen neben der Birke für Nahrung sorgen.

Für 1985 liegen nun auch zwei Brutnachweise für Augsburg vor, nachdem 1984 und auch 3 Jahre zuvor Brutzeitbeobachtungen gemacht wurden.

W. WÜST beschreibt 1949 den Birkenzeisig noch als Durchzügler zwischen Ende September bis Mitte April für den Augsburger Bereich und meint, daß es sich meist um *C. flammea flammea* handeln dürfte.

Erstmals am 20. 4. 84 beobachtete ich 1 Ex. in meinem Garten im Augsburger Stadtteil Hochzoll-Süd, ab 23. 4. 84 1 Paar, das in der Folgezeit nahezu täglich zum Baden und Trinken an einen Gartenteich kam. Am 27. 5. 84 erfolgte eine Fütterung an 1 Ex., das Bettellaute von sich gab und stark mit den Flügeln zitterte. Offenbar hat es sich jedoch um eine Fütterung des Männchens an das ad. ♀ gehandelt, zumal das gefütterte Ex. anschließend schnell und sicher mit dem zuvor fütternden Ex. wegflog, was zu einem flüggen Jungvogel nicht ganz paßte. In der Folgezeit wurde nur noch das ♂ am Teich gesichtet.

Am 30. und 31. 3. 85 erschien wieder ein Paar an besagtem Gartenteich, danach gelangen jedoch keine Feststellungen mehr.

Vor 1984 dürften zur Brutzeit in meinem Garten keine Birkenzeisige anwesend gewesen sein, da mir ein Vorkommen sicher aufgefallen wäre.

S. MAYER (1983: Untersuchung der Siedlungsdichte des Sommervogelbestandes einer Augsburgischer Gartenstadtzone; Facharbeit aus der Biologie für das Wernher-von-Braun-Gymnasium in Friedberg) beobachtete von April bis Juni 1983 in einem Teilbereich des Augsburgischer Stadtteiles Hochzoll-Nord an 11 Tagen Birkenzeisige, und zwar vorwiegend ♂, die am Standort oder im Flug sangen. An 2 Tagen stellte sie je ein ♀ fest. Einmal sah sie ein ♂♀ bei der Paarung, ein anderes Mal 2 ♂ beim Revierkampf. Aufgrund der Beobachtungen ermittelte sie nach den Richtlinien für Bestandsaufnahmen 3 Brutpaare. Sie betont jedoch, daß sie in der Probefläche nur einen Teil einer größeren Birkenzeisigpopulation angeschnitten hatte, denn sowohl unmittelbar südlich, als auch etwa 200 m südöstlich des Untersuchungsgeländes zeigten zur Brutzeit weitere Birkenzeisige (stationär singende ♂) ihr Revier an. Auch im Frühjahr 1985 beobachtete sie wieder Birkenzeisige in Hochzoll-Nord, leider wurden jedoch keine Daten festgehalten. Im Juni/Juli 1985 beobachtete sie allerdings einen bettelnden Jungvogel, der von einem Altvogel gefüttert wurde.

W BURKHART, meinem stellvertretenden Vorsitzenden der Kreisgruppe Augsburg im Landesbund für Vogelschutz in Bayern und einem guten Feldbeobachter, gelang schließlich am 7. 8. 85 mit der Beobachtung einer Fütterung von 3 gerade flüggen Jungvögeln durch das ♀ im Augsburgischer Stadtteil Lechhausen der 2. Brutnachweis für Augsburg, nachdem er in demselben Garten seit 3 Jahren immer wieder 1 ♀ oder 1 ♂ beobachtete, allerdings nie 1 Paar zusammen. Im Frühjahr 1985 registrierte er dann öfters 1 Paar in jenem Garten, wo er dann schließlich Jungvögel feststellte. Die Fütterungen wurden bis zum 30. 8. 85 nahezu täglich beobachtet, häufig hielten sich die Vögel in einer großen Birke auf, wobei die Jungvögel mit zitternden Flügeln bettelten, öfters wurde dieser Baum verlassen, aber meist nach ca. 30 Minuten wieder aufgesucht. 1983 stellte derselbe Beobachter auch 1 Ex. in den Gartenanlagen in der Nähe der Wertachmündung fest. Somit gelang neben der Beobachtung von S. MAYER im gleichen Jahr ein zweiter Brutnachweis für Augsburg.

Vergleicht man nun die Biotope in Augsburg mit den von BEZZEL genannten gemeinsamen Merkmalen, so finden sich wieder ähnliche Habitate: offen bebaute Villenviertel in Stadtrandlage mit einem Vegetationsanteil von über 50% mit Obstbäumen, einzelstehenden hohen Bäumen wie Birken, Pappeln, Koniferen, Gebüschanteilen und Rasenflächen.